

# Alles für Deutschland

## Erinnerungstreffen in Lippe mit Minister Frick

Zum sechsten Male feierte Lippe seinen Ehrentag: die Erinnerung an die siegreiche Landtagswahl vom 16. Januar 1933, in der die nationalsozialistische Bewegung das letzte Hindernis auf dem Wege zur Übernahme der Macht kraftvoll aus dem Wege geräumt hat. Wieder hatten alle Dörfer und Städte des kleinen Ländchens Festschmuck angelegt, vereinten Kameradschaftsabende die aus allen Gauen herbeigeleiteten 15 000 Lipper Kämpfer, die sich um die Durchführung der Wahl besonders verdient gemacht haben, jubelte die Bevölkerung dem Reichsminister des Innern, Dr. Frick, zu, der 1933 in vorderster Front gekämpft hat.

Im Mittelpunkt der festlichen Veranstaltungen, deren Auftakt die Gedächtnisfeier der Schuljugend bildeten, stand die Großkundgebung im „Schützenhof“ in Lemgo. Nach einem Willkommensgruß, den ihm der stellvertretende Gauleiter von Westfalen-Nord, Stangler, entbot, schilderte Reichsinnenminister Dr. Frick immer wieder vom römischen Weisfall unterbrochen, den Weg der NSDAP vom Kampf zum Sieg. In seinen weiteren Ausführungen skizzierte Minister Dr. Frick die Aufbauarbeit im Innern und die gewaltigen historischen Taten, wobei er das Jahr 1933 als das höchste Jahr der Regierungsjahre des Führers bezeichnete.

Adolf Hitler habe den Traum der besten Deutschen eines Jahrtausends erfüllt und Großdeutschland geschaffen. Hier habe sich so recht, so deutlich Dr. Frick und einem Hinweis auf die Bedeutung der Ideen in der Weltgeschichte, die Macht der nationalsozialistischen Idee gezeigt, die auch von den Volksgenossen in der Distanz und im Ausland längst Besitz ergriffen habe, die sie heimkehrten zur großen deutschen Familie.

Zum Abschluss sprach gegen die Juden erklärte Minister Frick: „Wäre die internationale jüdische Presse eine große Hebe gegen und verdrängen, nichts wird uns abbringen von der Gemeinsamkeit, daß dieser Schöpfung an dem deutschen Volk ausgemergelt werden muß. Diese Erkenntnis werden wir folgerichtig bis zu Ende durchzuführen. Auch diese Frage wird in kürzester Frist gelöst werden.“

Als wichtigste Aufgabe des Jahres 1939 bezeichnete der Reichsminister nach den Richtlinien des Führers die Stärkung der Volksgemeinschaft, der Wehrmacht und die Fortführung des Vierjahresplanes. Bei aller Notwendigkeit des neuen industriellen Aufbaues müsse doch der Gefahr der Landflucht entgegengetreten werden.

Kommehr stünden wie am Beginn des Jahres 7 der nationalsozialistischen Revolution. Wohl zeigten sich Spannungen in der Welt; aber Großdeutschland mit seinen 80 Millionen Menschen sehe ruhig der Zukunft entgegen. Diesen Bloß, den der Führer zusammengefasst habe, werde keine Macht mehr auseinanderbringen.

Weitere Erinnerungsfestern fanden in den 16 Ortshäusern statt, in denen der Führer im Wahlkampf von 1933 gesprochen hatte. Den Abschluss der Kundgebungen bildete ein Zapfenstech.

### Dr. Ley und Rosenberg in Detmold

In der Halle I des Detmolder Fliegerhorstes, in der sich mehrere tausend Volksgenossen eingefunden hatten, erinnerte Reichsorganisationsleiter Dr. Ley an die Schaffung der deutschen Gemeinschaft und den ihr innenwohnenden lebendigen Sozialismus. Der Kampf um Lippe sei zu einem Symbol geworden für die Haltung unseres Volkes.

Man müsse diesen Kampf aus seiner nationalsozialistischen Grundhaltung ansehen und daraus schließen, wenn das Volk in seiner Gesamtheit so einmütig handele, wie damals das kleine Häuflein Nationalsozialisten, dann könne und müsse mehr geschehen. Das sei der Sinn der Erinnerungsfestern.

### Die Schule wurzelt mitten im Leben

#### Eröffnung der 13 Ganausstellungen des „Hilf-mit!“-Wettbewerbs.

In der großen Halle des Hauses der deutschen Erzieher in Bayreuth fand vor geladenen Gästen eine Kundgebung zur Eröffnung der „Hilf-mit!“-Wettbewerbsausstellungen und gleichzeitig von 13 Ganausstellungen, die die besten Arbeiten aus dem „Hilf-mit!“-Wettbewerb „Volksgemeinschaft — Schicksalsgemeinschaft“ zeigen, statt.

Der Reichsleiter der NSDAP, Gauleiter Bächtler, würd einleitend den Zweck der Ausstellungen, in denen der NSDAP die Ergebnisse zielbewusster und zusätzlich geleisteter nationalsozialistischer Erziehungstätigkeit vor die Öffentlichkeit bringt. Schule und Lehrerschaft des nationalsozialistischen Reiches, so betonte er, bilden eine aktive Quelle dieses Reiches. Nur wer außerhalb der Arbeit und des nimmermüden Schaffens unserer Schule steht und nicht sehen wollte, könne glauben, daß die Schule vielleicht eine stille Insel lebensfeindlicher Gelehrsamkeit oder weltabgekehrter Weisheit sei.

Die nationalsozialistische Schule wurzelt mitten im Leben unserer Nation. Sie würde von demselben Pulsschlag befeuert und sei ein wesentlicher und untrennbarer Bestandteil der Volksgemeinschaft unseres Volkes. Seit 1933 seien Schule und Schulerziehung in gemeinsamer Arbeit nach nationalsozialistischen Grundgedanken und Zielen geformt und gehalten worden.

Auch die vom NSDAP veranstalteten Schülerwettbewerbe bedeuten ein Erfassen und Verwenden eines Erziehungsmittels, das in dieser Hinsicht für die Schule neuartig war. Das in diesen 13 Ausstellungen entstandene Gut, bedeute nicht nur eine Sammlung von Schülerarbeiten, sondern es stelle zugleich eine nationalpolitische Leistungsschau der Schule dar und zeige auch die nationalpolitische Erziehungstätigkeit der Lehrer. Das, was in diesen Wettbewerben von unserer Jugend gemacht, gebildet, gezeichnet und geliebt worden sei, verdiene, daß es mehr Leute sehen, als nur der Lehrer und die Mitschüler. In Tausenden von Schaustellungen seien bereits in Dörfern und Städten die Arbeiten der einzelnen Schulen ausgestellt worden. Die Arbeiten des Gaues Wien seien z. B. von mehr als 100 000 Besuchern gesehen worden. Das erzieherische Ziel des Wettbewerbs sei, neben weiterer Stärkung des Gemeinschaftsbewusstseins den Willen zur Schicksalsgestaltung zu fördern und zu kräftigen.

### Gegenbesuch Cianos in London?

#### Der italienische Außenminister über das Ergebnis von Rom befragt

Der italienische Außenminister Graf Ciano deutete nach Abschluß der italienisch-englischen Besprechungen in Rom in einer Unterredung, die er dem römischen Korrespondenten der Londoner „Daily Mail“ gewährte, an, daß er vielleicht bald nach London fahren werde.

Graf Ciano erklärte weiter, er sei über den Verlauf der englisch-italienischen Unterredungen sehr befriedigt und könne nur versichern, daß sie äußerst freundschaftlich gewesen seien. Man habe alle offenen Probleme Europas erzielt.

### Rosenberg zur Judenfrage

Reichsleiter Alfred Rosenberg gab den Gefühlen der Freude und des Dankes der Lipper Kämpfer darüber Ausdruck, daß ihnen in entscheidenden Stunden der Führer den Befehl zum Angriff gegeben habe, als die Gegner geplündert haben, einen Niedergang der NSDAP feststellen zu können.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen behandelte Reichsleiter Rosenberg die Entwicklung der Judenfrage in Deutschland, die am 30. Januar 1933 ihren entscheidenden Tag gehabt habe.

Ich glaube, so erklärte Rosenberg, im Jahr 1933 hat das Weltjudentum begriffen, daß es für immer in Deutschland ausgepielt hat.

Anschließend schilderte der Redner die verschiedenen Versuche des Judentums, auf dem Umweg über internationale Anträge und Parteideutschland in die Kammer zwischen dem liberalen Frankreich und dem bolschewistischen Rußland zu nehmen. Er zeigte die Einflüsse auf, die das Judentum in fast allen Regierungen durchzuführen bemüht war, um im vergangenen Jahr einen europäischen Krieg vom Jaun zu brechen, und wies unter dem Weisfall der Verarmelnden darauf hin, daß gerade Wien und Prag, früher die stärksten Bastionen des Judentums, zu den größten Erfolgen der nationalsozialistischen Politik geworden seien.

Nachdem Alfred Rosenberg erklärt hatte, daß Deutschland eine endgültige und konsequente Lösung der Judenfrage

erstrebe, nannte er die verschiedenen politischen Zentren, wo das Judentum erneut einen Versuch mache, an Boden zu gewinnen. Er bedachte mit scharfen Worten die Finanzmacht des Judentums in Amerika auf und deutete darauf hin, daß man in Amerika offensichtlich versuche, in Vergessenheit zu bringen, welche großen und bedeutenden Anteil die deutschen Einwanderer am Aufbau der neuen Welt gehabt haben. Unter grobem Weisfall führte der Reichsleiter die Abwehrmaßnahmen gegen das Judentum in den verschiedenen Ländern auf und nannte in erster Linie Italien, das mit energiegelichen Maßnahmen den jüdischen Einfluß zurückdränge. „Wir hoffen, daß sich die Völker zummenten und gemeinsam eine Lösung der Judenfrage finden.“ Er empfahl der Genfer Kreise, sich dieser Tätigkeit zu widmen.

Die Judenfrage ist nach deutscher Auffassung das entscheidende Problem, das zu lösen ist, bevor es zu einer dauernden Befriedigung Europas kommen kann.

Am Schluß seiner Rede gestellte Alfred Rosenberg das Verlangen gewisser Kräfte, die Juden als das Gottesvolk in Schutz zu nehmen. Ihre Gedankenwelt, so erklärte er mit Bezug auf jene Kreise, gehöre der Vergangenheit an.

„Das Zeitalter der Rassen und Völker ist heraufgestiegen! Wir wissen wohl, daß eine weltanschauliche Umwälzung viele Jahrzehnte, ja ein Jahrhundert brauchen kann. Wir müssen darum manchen den kommenden Geschickern überlassen. Die nationalsozialistische Revolution aber geht weiter; sie allein hat die Aufgabe, die Zukunft der deutschen Nation zu gestalten.“

Nach der Kundgebung in den Hallen des Fliegerhorstes Detmold erfolgte der traditionelle Vorbesuch der Lipper Kämpfer am Andenkehter vor dem Gauleiter und seinen Ehrengästen. Der Tag schloß mit Kameradschaftsfeiern. — An den Traditionstreffen nahmen auch 150 sudetendeutsche SA-Führer teil.



Niemand in der Welt wird uns helfen, außer wir helfen uns selbst.

Adolf Hitler.

Bei der Eröffnungsfestern des WDW. 1938/39.

### Mus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 16. Januar 1939.

#### Spruch des Tages

Man muß nur wollen, daran glauben, dann wird alles gelingen! Graf Zeppelin.

#### Zahlen und Gedenktage

17. Januar:

1318: Erwin von Steinbach, deutscher Baumeister, in Strassburg geboren. — 1706: der nordamerikanische Staatsmann Benjamin Franklin in Boston geboren. — 1833: Friedrich König, Erfinder der Buchdruckerschneidpresse, in Oberzell gest.

17. Januar: S.-A. 8.00, S.-A. 16.18; R.-A. 5.27, R.-A. 13.53

### Hängt Mistkästen auf!

Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz schreibt: Die zwingende Notwendigkeit, die Eigenproduktion unseres Landes zu steigern, die Ertragsnisse aus Garten, Feld und Wald noch weiter zu erhöhen, verpflichtet uns auch zu einem intensiveren Vogelwuchs. Es gilt dabei, die durch die gewolligen landwirtschaftlichen Umgestaltungen, die seit einigen Menschenaltern erfolgt sind, allenorts stark zurückgebrachte nützliche Vogelwelt wieder auf eine natürlichere Höhe zu bringen, damit sie ihre gegebene Aufgabe, jedes einseitige Massenaufstreuen von Insekten und anderen niederen Tieren, die wir als Schädlinge empfinden, zu verhindern, wieder voll erfüllen kann. Der Wiedervermehrung unserer insektenvertilgenden Kleinvogel dient in erster Linie die Schaffung und Bereitstellung der ihnen von der Natur geraubten Nistmöglichkeiten vor allem durch das Aufhängen von Nisthöhlen und Mistkästen. Sie sind ebenfalls wichtig und notwendig sowohl in unseren Gärten, in Obstplantagen und Obstgärten wie auch draußen in den Wäldern. Die geeignetste Zeit zum Aufhängen von Nisthöhlen und Mistkästen ist der Herbst und zeitige Winter, weil sie dann im kommenden Jahre den bereits frühzeitig die Brutreviere wählenden Arten zur Verfügung stehen und außerdem von den bei uns überwintenden Meisen und anderen höhlenbrütenden Arten in der kalten Jahreszeit als Schutzstätten benutzt werden können. Neben dem Aufhängen neuer Kästen sollte man aber auch nicht vernachlässigen, die schon hängenden einer Reinigung zu unterziehen, das alte, meist an Schmarotzern so reiche Nistmaterial aus ihnen zu entfernen und zu verbrennen und es durch eine dünne Lage Sägespäne zu ersetzen.

864,00 RM. Ergebnis der Strohsammlung am 14. und 15. Januar. Die gaweilene Sammlung des Winterhilfswerkes, die an den beiden letzten Tagen die Politischen Leiter durchführten, hatten in den Gemeinden der Ortsgruppe Wilsdruff

### Wehrbauern gegen Landflucht

Dienst am Deutschtum auf Neubauerböden

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei, Heinrich Himmler, und der Jugendführer der NSDAP, Baldur von Schirach, haben, um den gemeinsamen Bemühungen der SS und der HJ, der Landflucht zu steuern, neues Bauerntum zu bilden, den besten Teil unseres Volkes wieder in ein enges Verhältnis zur Heimat Erde zu bringen und durch kräftige Zusammenarbeit einen vollen Erfolg zu sichern, folgende Vereinbarungen getroffen:

1. Der Landdienst der HJ ist nach Erziehungsarbeit und Zielsetzung ganz besonders als Nachwuchsorganisation für die Schulklassen (allgemeine SS und ihre unter den Waffen lebenden Teile: SS-Verfügungstruppen und SS-Totenkopfstandarten) geeignet.

2. In den Landdiensten der HJ werden Jungen, die den besonderen Anforderungen der SS nach körperlicher Beschaffenheit und charakteristischer Haltung entsprechen, bevorzugt aufgenommen.

3. Dem Landdienst sollen vor allem die Jungen zugeführt werden, die den festen Willen haben, Bauer auf eigener Scholle (Wehrbauer) zu werden. Dieser Wehrbauerngedanke wird im Landdienst von HJ und SS besonders gepflegt.

4. Die in den bewaffneten Teilen der Schulklassen dienenden Landdienstangehörigen werden nach Ableistung ihrer Dienstzeit durch den Reichsführer SS, in Zusammenarbeit mit den hierfür zuständigen Dienststellen des Reichsbauernführers, auf Neubauerböden angelegt. Der Einsatz findet laufend, nach Maßgabe der Bereitstellung dieser Stellen, statt. Er erfolgt vorzugsweise in solchen Gegenden, in denen das Deutschtum besonders vorgebildete Bauern verlangt.

5. Alle Landdienstangehörigen, die den allgemeinen Aufnahmebestimmungen der SS genügen, werden nach Ausschleiden aus dem Landdienst in die allgemeine SS übernommen.

6. Die Ausbildungsbestimmungen erläßt der Chef des sozialen Amtes als federführendes Amt der Reichsjugendführung in Zusammenarbeit mit dem Chef des SS-Hauptamtes als federführendes Amt der SS und der Chef des Rasse- und Siedlungshauptamtes SS für die Neubauern- und Siedlungsfragen.

Selt Bestehen des Landdienstes der Hitler-Jugend, der 1934 aus der nationalsozialistischen Ariamannsbewegung hervorging, ist die Zahl derjenigen Landdienstler erheblich angewachsen, die nicht nur den Wunsch, sondern auch die Voraussetzungen für die bäuerliche Siedlung mitbringen. Sie sind heute im allgemeinen als Gruppenführer tätig, haben die Landarbeitsprüfung abgelegt oder landwirtschaftliche Schulen besucht und sich im politischen Einsatz auf dem Lande auf das Beste bewährt. Nach unter denen, die erst ein oder zwei Jahre im Landdienst tätig sind, also den im allgemeinen 16-17jährigen, befinden sich viele, die den heißen Wunsch und Willen haben, Bauern auf eigenem Boden zu werden.

Der Landdienst der Hitler-Jugend zeichnet sich dadurch besonders aus, daß er nicht nur eine Organisation der politischen Gemeinschaftserziehung darstellt, sondern außerdem eine ordnungsgemäße berufliche Ausbildung vermittelt. Während es ursprünglich nur darauf ankam, durch Idealismus und Opferbereitschaft den Dienst der deutschen Jugend beispielhaft zu verwirklichen, bildete sich in zunehmendem Maße dieser Doppelcharakter heraus, so daß heute die Rückführung sächsischer Jugend aufs Land vielfach auf dem Lande beruht oder diesen erweist, auf dem Lande zu bleiben und sich in den landwirtschaftlichen Berufen zu etablieren.

Durch die persönliche Initiative des Reichsführers SS Himmler, der dem Landdienst von jeher größte Aufmerksamkeit geschenkt hat, wurde er bis 1928 selbst führend in der Ariamannsbewegung tätig war, ist nunmehr auf diesem Gebiet eine fruchtbarere Zusammenarbeit von Hitler-Jugend und SS in die Wege geleitet worden.

das erfreuliche Ergebnis von 864,00 RM. gegenüber 535,53 Reichsmark im Jahre vorher. Das ist eine erfreuliche Steigerung des Betrages um reichlich 125 RM. und machte den Spendern wie den Sammlern alle Ehre. Allen sei auch an dieser Stelle gedankt.

Erweiterter Name eines gemeinnützigen Wohnungsunternehmens. Nach einer Bekanntmachung des Reichsstatthalters in Sachsen als Landesregierung (Ministerium für Wirtschaft und Arbeit) ist der Name des bereits als gemeinnützig anerkannten Wohnungsunternehmens „Vogelschutz mit beschränkter Haftung für Wilsdruff“ neuerdings in „Gemeinnütziges Baugesellschaft mit beschränkter Haftung für Wilsdruff“ mit dem Sitz in Wilsdruff umgeändert worden.

Hobbeitszeichen am Zivilanzug. In dem neuen Schulungsbrief der NSDAP, beantwortet die zuständige Dienststelle des Reichsorganisationsleiters auch Zweifelsfragen um die Tragweise des Hobbeitszeichens und des Parteiabzeichens. In der Frage, wer berechtigt ist, das Hobbeitszeichen der NSDAP am Zivilanzug zu tragen, wird festgestellt, daß das Hobbeitszeichen von jedem Parteigenossen getragen werden darf. Es kann zusammen mit dem Parteiabzeichen, aber auch ohne dieses allein getragen werden. Berechtig zum Tragen des Parteiabzeichens und des Hobbeitszeichens ist jeder, der im rechtmäßigen Besitz einer Mitgliedskarte oder eines Mitgliedsbuches der NSDAP ist. An der Uniform wird das Parteiabzeichen am Binder getragen. Das Ansteckhobbeitszeichen darf an der Uniform nicht getragen werden.

Sanitätsoffizieranwärter der Luftwaffe. Primararzt höherer Lehranstalten, die zu Opfern 1940 die Reichspräsidenten ablegen, können sich für die Einweisung (Oktober 1940) als Sanitätsoffizieranwärter der Luftwaffe melden. Die Reichsliste läuft vom 1. Januar bis 30. April 1939. Die Verwendungsgehalte sind an die örtlich zuständigen Luftgaukommandos (Luftgauärzte) zu richten. Bei diesen sowie bei den Wehrbezirkskommandos können ausführliche Merkblätter über die Sanitätsoffizieranwärter in der Luftwaffe angefordert werden. Anträge und Anträge sind gleichfalls an die Luftgauärzte bei den örtlich zuständigen Luftgaukommandos zu richten. (Luftgaukommando I: Königsberg i. Pr., III: Berlin, IV: Dresden, VI: Münster i. W., VII: München, VIII: Breslau, XI: Hannover, XII: Wiesbaden, XIII: Nürnberg, Luftgaukommando See: Kiel.)



Deutsches Frauenwerk Sachsdorf-Kripphaußen: Gemeinschaftsabend Donnerstag, den 19. 1. im Gasthof Kripphaußen.